



# St. Margaret Markt Schwaben

## Sa. 16. Juli 2022

### Ökumenischer Gottesdienst

#### Apostelgeschichte 2, 41-47



*Die nun, die (nach der Pfingstpredigt des Petrus) sein Wort annahmen, ließen sich taufen. An diesem (Pfingst-)Tag wurden ihrer Gemeinschaft etwa dreitausend Menschen hinzugefügt. Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Alle wurden von Furcht ergriffen; und durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen.*

*Und alle, die glaubten, waren an demselben Ort und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte. Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Lauterkeit des Herzens. Sie lobten Gott und fanden Gunst beim ganzen Volk. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.*

#### Markus 14, 22-26

*Während des Mahls nahm er das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib. Dann nahm er den Kelch, sprach das Dankgebet, gab ihn den Jüngern und sie tranken alle daraus. Und er sagte zu ihnen: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird. Amen, ich sage euch: Ich werde nicht mehr von der Frucht des Weinstocks trinken bis zu dem Tag, an dem ich von Neuem davon trinke im Reich Gottes. Nach dem Lobgesang gingen sie zum Ölberg hinaus.*

#### Die neuen Geräte – Glanz zum Fest

Liebe Gemeinde, insbesondere liebe katholischen Geschwister, die Ihr den 350. Geburtstag feiert!

Zunächst einmal staune ich über die neue Hostienschale und den neuen Kelch. Beides nicht von der Stange, sondern Sonderanfertigungen von der Klosterschmiede in Münsterschwarzach.

Der neue Kelch und die neue Schale aus Silber, vergoldet und geschmückt mit Holzteilen aus Kirsche geben dem Fest zu 350 Jahre Kirche St. Margaret einen ganz besonderen Glanz!

Damit drücken Sie aus, welche herausragende Bedeutung für die katholische Gemeinde die Eucharistie hat. Nicht nur für Katholiken ist das so, sondern auch wir Evangelische schätzen das Heilige Abendmahl.

So bin ich eingeladen, vor der Segnung der neuen Schale und des neuen Kelchs heute und vor der ersten Benützung morgen über das Mahl Jesu predigen und evangelische Gedanken zu den neuen Vasa sacra, heiligen Geräten, beizusteuern.

#### Große Ehre und Freude

Es ist eine sehr große Ehre für mich und uns Evangelische überhaupt, dass wir bei der Einführung dieser Schmuckstücke dabei sein können.

Ebenso ist es eine große Freude für uns, dass wir zu diesem Geburtstag auf ausdrücklichen katholischen Wunsch einen ökumenischen Gottesdienst feiern.

Herzlichen Dank für diese Einladung und herzlichen Glückwunsch zu diesem Jubiläum, zu diesem Fest und den neuen Vasa sacra.

Sehr gerne sind wir dabei mit unserer Musik der Sängerinnen und Sänger, der Bläserinnen und Bläser und als Gottesdienstbesucher.

Es ist ein wunderschönes ökumenisches Zeichen, dass das möglich – ganz anders als vor 350 Jahren und in vielen Jahrzehnten danach!

Wie war das im Jahr 1672 und in den Jahren danach? 24 Jahre nach dem 30-jährigen Krieg, indem auch die beiden Konfessionen eine prägende Rolle gespielt haben.

Wer zu welcher Religion gehörte, bestimmte die Regel Cuius regio – eius religio. Der Landesfürst hier war katholisch, also auch die Bewohner Schwabens! Von einem guten Miteinander war man weit entfernt.

Die konfessionellen Unterschiede bestimmten die Beziehung zur anderen Konfession über ganz lange Zeit.

Das änderte sich erst nach dem 2. Weltkrieg, als mit den Flüchtlingen auch Evangelische kamen, man sich lebhaftig begegnete und allmählich eine eigenständige evangelische Gemeinde entstand.

### **Das Mahl verbindet uns – und vieles mehr**

Der neue Kelch und die neue Hostienschale hier vorne strahlen Sie und Euch und uns alle an! So möchte mich von diesen strahlenden Vasa sacra inspirieren lassen.

Ja, so vieles verbindet uns als Christinnen und Christen, auch das Mahl Jesu.

Wir hören heute, dass die ersten Christen nach Pfingsten das Brot gebrochen haben. Es ist eines der vier Kennzeichen der Urgemeinde von Jerusalem, die wir alle bis heute beherzigen.

Wir hören, wie Jesus am Abend vor seinem Leiden, Sterben und Auferstehen das Mahl mit seinen Jüngern gefeiert hat.

Wohl als Passahmahl geschah es, aber mit einer neuen, ganz besonderen Deutung, die auch in die Einsetzungsworte einfließt, die wir als Evangelische wie als Katholiken hören, wenn wir das Mahl feiern.

Das sind nur einige Worte zum Heiligen Mahl aus unserem gemeinsamen Schatz, der Heiligen Schrift.

### **Glanz und Wertschätzung des Abendmahls**

Kelch und Schale glänzen, strahlen uns an und zeigen an, wie sehr wir in unseren Konfessionen das Mahl Jesu schätzen, auf je eigene Art.

Die Katholiken feiern jeden Sonntag die Eucharistie. Bei den Evangelischen wird zum Abendmahl einmal im Monat und bei Feiertagen und besonderen Anlässen eingeladen und mit dem seltenen Feiern die herausragende Stelle betont.

Vor Jahrzehnten wurde bei uns Evangelischen das Mahl nur zweimal im Jahr gefeiert und war mit einer gründlichen inneren Vorbereitung verbunden.

Auch wir Evangelische haben besondere Kelche und Hostienschalen, um unsere Wertschätzung des Geheimnisses unseres Glaubens auszudrücken.

### **Glanz als Einladung**

Die glänzenden Geräte sind nun nicht nur Schmuckstücke, die man in einen Schrank oder ein Tabernakel stellt, vielleicht auch sicher verwahrt, dass sie niemand stehlen kann.

Kelch und Schale glänzen und laden uns ein, sie zu benützen und uns auf das Geheimnis des Glaubens einzulassen.

Unser Gott will uns stärken und für uns da sein.

Dabei denke ich an die vier Kennzeichen der Urgemeinde, die wir in der Lesung gehört haben.

Da ist die Lehre der Apostel, also die Besinnung auf sein Wort in der Predigt und im Nachdenken über die Worte der Bibel, auch in unseren beiden Kirchen.

Da ist weiter die Gemeinschaft untereinander, in der wir die Liebe Gottes leben bis hinein in Diakonie und Caritas.

Das ist drittens das Gebet, also Lob und Dank, Bitte und Klage, die wir vor Gott bringen, gemeinsam im Gottesdienst oder jeder und jede für sich, auch im persönlichen Gebet.

Und dann ist da noch das vierte Merkmal: Gott will uns auch stärken im Brotbrechen, mit seiner Gegenwart unter Brot und Wein.

Dieses Geheimnis des Glaubens ist für uns da. In diesem Geheimnis berühren sich Himmel und Erde,

Gott und sein Geschöpf

und dann auch wir als miteinander feiernde Geschöpfe untereinander, Schwestern und Brüder Jesu.

Wir sind eingeladen, uns von diesem Glanz berühren zu lassen und uns dieses großartige Angebot unseres Gottes nicht entgehen zu lassen.

### **Glanz - unterschiedliche Deutungen**

Kelch und Hostienschale glänzen wunderschön. Sie sind mit großer Sorgfalt gestaltet.

Wenn wir sie näher betrachten, können sie doch ganz unterschiedlich glänzen, je nach dem von welcher Seite wir auf sie blicken und wie das Licht reflektiert und spiegelt.

Diese Beobachtung weist mich auf die Tatsache, dass das Mahl Jesu ganz unterschiedlich interpretiert werden kann.

Was heißt das, wenn Jesus zum Brot sagt: Nehmt, das ist mein Leib? ... und zum Wein: Das ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird?

Zur Frage der Wandlung der Elemente von „Brot zu Leib“ und „Wein in Blut“ gibt es unterschiedliche Deutungen, offizielle in der katholischen Kirche und in der evangelischen Kirche, da da noch unterschiedlich zwischen reformierten und lutherischen Bekenntnissen.

Dazu kommt wohl die inoffizielle, ganz persönliche Note: Wenn ich Sie und Euch heute fragen würde:

Wie verstehen Sie ganz persönlich diese Wandlung von Hostie oder Hostie und Wein oder Traubensaft? Ich würde wohl eine breite Palette von Deutungen hören können.

Welche ist denn nun die richtige? Äußerlich Brot und Wein, innerlich Leib und Blut? In, mit und unter Brot und Wein ist Jesus Christus gegenwärtig? Nur eine Erinnerungsfeier?

Über die Jahrtausende haben sich große Theologinnen und Theologen und auch ganz einfache Christinnen und Christen unendlich viele Gedanken gemacht und zum Teil die ausgeschlossen, die nicht das eigene Verständnis hatten.

### **Was eint uns?**

Ich möchte hier betonen – vielleicht ungeschützt und etwas provozierend:

Einig sind sich alle darin, dass das Abendmahl ein besonderes Essen ist. Es ist mehr als ein normales Mittagessen oder ein Festessen, auch eines bei einer Hochzeit.

Jesus Christus lädt ein, er ist gegenwärtig und stärkt uns. Wir erfahren Gottes Liebe, Barmherzigkeit und Versöhnung auf eine andere Weise als mit den Worten des Evangeliums.

Gott vergibt uns und lässt uns als fröhliche Christinnen und Christen unseren Weg gehen, auf ihn und auf unsere Mitmenschen und unsere Mitgeschöpfe schauen.

Wie man sich nun die Gegenwart Jesu ganz konkret vorstellen soll - das möchte ich offen lassen. Das gehört für mich zum Geheimnis des Glaubens.

Die wunderschöne Schale und der meisterhafte Kelch glänzen und nehmen uns hinein in den Glanz der Liebe Gottes in Jesus Christus. Das ist für mich ausreichend.

### **Glanz – weit über die Feier in der Kirche hinaus**

Vielleicht denkt mancher jetzt: So ein Kelch ist eine rein innerkirchliche Angelegenheit.

Wir sollten doch als Christ die Welt vor der Kirche im Blick haben. In diesen Tagen etwa den Krieg gegen die Ukraine, die Ängste wegen des Klimas und der Energieversorgung im Winter!

Der Glanz von Kelch und Schale und unser Stärken für unseren Weg lässt uns gerade über uns hinausschauen.

Wir denken an die Christen, mit denen wir weltweit im Glauben verbunden sind. So sammeln wir heute in der Kollekte für unsere Projekte in Kenia und Tansania.

Unser Glaube lädt uns ein, ja drängt uns, unsere Mitmenschen und die anderen Geschöpfe Gottes, unseren Ort und die Welt im Blick zu haben.

Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung lässt sich nicht ausblenden, wenn wir uns um Kelch und Schale versammeln! Die Stärkung durch das Mahl ist für unseren ganz persönlichen Einsatz bei uns und mit unseren Möglichkeiten weltweit!

### **Der gemeinsame Kelch – noch mehr Strahlkraft!**

Dem Glanz von Schale und Kelch ist für mich jedoch an Strahlkraft genommen, weil wir als evangelische und katholische Christen immer noch nicht ganz offiziell gemeinsam feiern können.

Theologische Feinheiten, die die meisten normalen Christinnen und Christen nicht verstehen können, bringt die katholische Kirchenleitung dazu, das gemeinsame Feiern nicht einfach zu erlauben.

Ich spare mir jetzt aus Zeitgründen die Darlegung der Begründung.

Zugleich drücke ich meine Hoffnung aus, dass es bald möglich sein wird, dass ein katholischer Priester evangelische Pfarrerinnen und Pfarrer und Christinnen und Christen zur Kommunion mit offenen Armen und Händen einladen kann, ohne disziplinarische Probleme befürchten zu müssen, auch ohne die Kritik von manchen Gemeindegliedern, die vor Ort bremsen.

Wir von evangelischer Seite jedenfalls laden alle Katholiken herzlich ein, wenn wir das Mahl Jesu feiern.

Der Glanz von Kelch und Hostienschale wird sich noch einmal erheblich verstärken, wenn wir alle um Kelch und Schale versammelt sind und so noch mehr gemeinsam auftreten.

### **Baum als Geschenk**

Kelch und Hostienschale sind die Geschenke der katholischen Gemeinde an ihre Kirche zum 350. Geburtstag.

Auch wir möchten St. Margaret und der katholischen Gemeinde ein sichtbares Geschenk machen.

Es ist ein Baum, genauer ein Apfelbaum. Er erinnert uns daran, dass wir gemeinsame Wurzeln in der Liebe Gottes und in der Heiligen Schrift haben.

Aus diesen Wurzeln ist über 2 Jahrtausende ein Baum mit vielen Ästen geworden.

Zu diesen Ästen gehören in Markt Schwaben katholische und evangelische Christen.

Gotteshäuser wurden gebaut, vor 350 Jahren St. Margaret, vor 67 Jahren die Philippuskirche.

Vieles ist gewachsen, auch im Anerkennen und Wertschätzen der anderen Konfession

Unterschiede können wir als Bereicherung und gelebte Vielfalt sehen.

Viele Früchte konnten schon geerntet werden.

Dieser Apfel-Baum soll nun hier wachsen.

Pfarrer Walter könnte als Fachmann mithelfen.

So kann der Baum Äpfel tragen und uns daran erinnern, dass auch wir Früchte bringen können.

Früchte, die einladend wirken, auch auf die, die unsere Kirchen nicht verstehen und sich von ihnen entfernen.

Eine Frucht ist hoffentlich in naher Zeit, dass wir gemeinsam Abendmahl feiern und uns gemeinsam um die wunderschönen Vasa Sacra versammeln können.

Amen.

16.7.2022 Karl-Heinz Fuchs